

es in der nördlichen Zone, weilt sie jenseits desselben, in der südlichen. Das Klima Afrikas ist das heißeste auf der Erde, daher Afrikanische Hitze als Sprichwort gilt. Ohne die große Erhebung des größern Theiles seiner Oberfläche würde fast ganz Afrika eben so unbewohnbar seyn als die Sahara. Nur ein kleiner Theil dieses Erdtheiles (etwa  $\frac{1}{4}$ ), liegt in der gemäßigten und zwar ohngefähr 90,000 □M. in der südlichen gemäßigten Zone. Aber auch selbst in diesen gemäßigten Strichen sind Schnee und Eis wenig bekannt und gehören in den niedern Gegenden unter die seltenen Erscheinungen. Überdies wird die Temperatur durch die außerordentliche Dürre des Bodens noch erhöht. Die von den wüsten kahlen Sandsteinbergen beständig abprallenden Sonnenstrahlen und aufsteigenden Wärmeströme erhitzen die Luft so sehr, daß selbst die gemäßigten Theile Afrikas noch Tropenklima haben; weswegen z. B. Ägypten und das rothe Meer zu den heißesten Strichen der Erde gehören. Innerhalb 20 Graden vom Äquator ist der Unterschied der Wärme in den Sommer- und Wintermonaten meistens unbedeutend. Ohngefähr im 30sten Grade auf jeder Seite des Äquators ist die Gränze der veränderlichen Winde (Band I. S. 64); innerhalb derselben herrschen die Passatwinde (Band I. S. 63), Ostwinde, in der nördlichen Halbkugel mehr oder weniger nordöstlich, in der südlichen aber südöstlich. Der Übergang von einer Jahreszeit zur andern ist gewöhnlich mit heftigen Schürmen und Gewittern begleitet. Äußerst beschwerlich ist in den Wüsten der Sandwind, der die Luft mit feinem Sande und Staube erfüllt, daß man nicht sehen und kaum athmen kann. Bekannt ist auch der heiße, trockne, schädliche Südwind von den Ägyptern (Chamsin \*) genannt, der häufig mit dem Samum (Bd. II. S. 309) verwechselt wird. Er erreicht den Hitzegrad des Samum; die ganze Atmosphäre scheint zu glühen, Staub und Sand werden hoch in die Luft geführt, die ein röthliches oder bläuliches oder gelbliches Ansehen erhält, nach Beschaffenheit des Bodens, wo der Sand fortgejagt wird. Von der großen Trockenheit wird alles Holzwerk dürrer, springt und wirft sich; die Pflanzen verschmachten und die abgematteten, kranken, niedergeschlagenen Einwohner verlassen die Straßen und schließen sich in ihre Wohnungen ein. Nach den Berichten eines der neuesten Reisenden in Ägypten (Rüppel) scheint ein hoher Grad von Elektricität mit dem Chamsin verbunden zu seyn. Dieser Reisende beobachtete ihn am 21. Mai 1822, 7 Stunden östlich von Kairo, mitten in der Wüste. Der Wind blies aus Südsüdost sehr heftig und erfüllte die Luft so mit Staub, daß man in einer Entfernung von 50 Schritten kein Kameel sehen konnte. Auf dem Erdboden vernahm man ein schwaches Geräusch, als ob kleine Steine vom Winde fortgetrieben würden. Gesicht, Backen, Hände und Füße waren an der vom Winde

\*) Er hat diesen in der Arabischen Sprache so viel als Fünfzig bedeutenden Namen davon erhalten, daß er in einem Zeitraume von ohngefähr 50 Tagen um die Zeit der Nachtgleichen herrschend ist.